



Mehr als tausend Pflegende demonstrierten in München „Rettet die Pflege“.

„Rettet die Pflege“

Mit dem Slogan „Rettet die Pflege“ gingen nach Angaben der Polizei über 1.000 Pflegende am 30. November 2011 in München auf die Straße und übergaben anschließend 19.000 Unterschriften dem Gesundheitsminister.

Pflegekräfte aus ganz Bayern machten gegen die Missstände in der Pflege mobil. Das „Jahr der Pflege“ sei fast vorbei und die Politik habe sich, anders als versprochen, nicht für die professionelle Pflege eingesetzt. „Das können wir nicht länger dulden. In vielen Einrichtungen herrscht bereits jetzt der Pflegenotstand. Wir brauchen dringend bessere Rahmenbedingungen für die professionelle Pflege“, sagte Dr. Marliese Biederbeck, Geschäftsführerin des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK) und Vorsitzende der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe (BAY.ARGE) bei der Kundgebung, die am Odeonsplatz startete, vor der Staatskanzlei.

Die Forderungen der Pflegenden: bessere Rahmenbedingungen, eine menschenwürdige Pflege sowie eine eigene Kammer und mehr Mitsprache bei politischen Entscheidungen. Fast 19.000 Pflegende haben in kürzester Zeit für die Pflegekammer votiert und ihre Unterschrift geleistet. „Das ist ein deutliches Signal an die Politik, endlich aktiv zu werden“, so Biederbeck.

Im Frühjahr 2011 war das Aktionsbündnis zur Gründung einer Pflegekammer in Bayern zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) gegründet worden (wir berichteten). Nun stünde das StMUG in der Verantwortung hieß es beim DBfK und der BAY.ARGE.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Bayerische Landesärztekammer und Web 2.0

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) nutzt seit 2012 die Web 2.0-Anwendungen „Facebook“ und „Twitter“, um ihre Mitglieder und weitere Interessierte über Aktuelles aus der ärztlichen Selbstverwaltung noch besser zu informieren.

Mit der Nutzung der Social-Media-Applikationen „Facebook“ und „Twitter“ baut die BLÄK ihr Informationsangebot im Internet weiter aus. Die neuen Medienkanäle bieten neben der Informationsfunktion zusätzlich die Möglichkeit der interaktiven und öffentlichen Kommunikation. Bereits im Dezember 2010 wurde das Dienstleistungsangebot der BLÄK mit der Einführung des „direkten Drahts“ zur ärztlichen Standesvertretung erfolgreich erweitert. Das Ziel: Anfragen noch schneller beantworten und den Servicegrad für die Ärztinnen und Ärzte in Bayern zu erhöhen. Die Nutzung von „Facebook“ und „Twitter“ sind ein weiterer Baustein.



Auf der Homepage www.blaek.de kann über einen Link direkt auf das neue BLÄK-Angebot bei „Facebook“ beziehungsweise „Twitter“ zugegriffen werden.

Facebook: www.facebook.com/BayerischeLan desaerztekammer

Twitter: www.twitter.com/BLAEK_P

Jodok Müller (BLÄK)



Teilnehmer an der Verleihung des 10. Bayerischen Gesundheitsförderungs- und Präventionspreises im Dezember 2011 waren: Benjamin Grünbichler, Thomas Grill („logout“, 3. Preis), Wolfgang Heidner-Ziebell (Sonderpreis Männergesundheit), Georg Anagnostopoulos („logout“, 3. Preis), Dr. Andreas Zapf, Präsident des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (stellvertretend für Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber), Susanne Autengruber, Anna Göppl, („Mädchen an den Ball“, 1. Preis) Christine Weiss, Vertreterin der Stadt Rödental, Gerhard Press, 1. Bürgermeister der Stadt Rödental (2. Preis, Förderung Teilhabe älterer Menschen) und Professor Dr. Johannes Gostomzyk, 1. Vorsitzender der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. (v. li.).